



Grußwort  
der Ministerin für Schule und Bildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen,  
Yvonne Gebauer  
i. V. des Ministerpräsidenten

**26. Kongress der Deutschen Gesellschaft  
für Erziehungswissenschaften (DGfE)**

19. März 2018

*– Es gilt das gesprochene Wort. –*

Anrede,

vielen Dank für Ihre Einladung!

Ich begrüße Sie auch im Namen von Herrn Ministerpräsident Laschet sehr herzlich zu Ihrem 26. DGfE-Kongress hier in Essen.

Für die Gestaltung von Schule und für die Lehrerausbildung sind die Erkenntnisse der Erziehungswissenschaft von großer Bedeutung.

Als Ministerin für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen möchte ich Ihnen deshalb für Ihr Engagement in Forschung und Lehre meine Wertschätzung und meinen Dank aussprechen.

Ich freue mich besonders, dass dieser Kongress an der Universität Duisburg-Essen, also im Herzen des Ruhrgebiets, stattfindet.

Mit der Universität – wie auch mit anderen lehrerbildenden Universitäten in NRW – verbindet uns eine langjährige, gute Zusammenarbeit in vielen gemeinsamen Projekten und Initiativen.

Ein Beispiel ist das Projekt „Pro DaZ: Deutsch als Zweitsprache in allen Fächern“.

Ein weiteres ist die „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ (QLB).

Erst im November 2017 durfte ich hier in Essen ein großes Netzwerktreffen im Rahmen der QLB eröffnen, bei dem sich alle elf lehrerausbildenden Universitäten unseres Landes zu ihren aktuellen Projekten ausgetauscht haben.

Ihr diesjähriger Kongress steht unter dem Motto „Bewegungen“.

Ob Migrationsbewegungen, Digitalisierungsprozesse, europäische oder soziale und religiöse Bewegungen:

Diese „Bewegungen“ sind heute von enormer Tragweite für das Zusammenleben und den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft.

Auch das Ruhrgebiet wurde seit Mitte des 19. Jahrhunderts durch solche Prozesse geprägt.

In Nordrhein-Westfalen verfügen wir deshalb bereits über langjährige Erfahrungen im Bereich der Integration.

*[Bewegungen der Migration und Flucht]*

Meine Damen und Herren,

Integration durch Bildung – und besonders durch Sprachbildung – ist auch ein zentrales Ziel unserer Bildungspolitik.

Besonders wichtig für eine gleichberechtigte Teilhabe an unserer Gesellschaft ist die Beherrschung unserer deutschen Sprache.

Die Deutschförderung der neu zugewanderten Kinder und Jugendlichen hat deshalb höchste Priorität.

Mit einer Erlassänderung wollen wir es den Schulen ermöglichen, die Organisation des Sprachunterrichts besser an die Situation vor Ort und die spezifischen Bedarfe anzupassen.

Darüber hinaus haben wir in Nordrhein-Westfalen erstmalig das Angebot „Ferien Intensiv Training – FIT in Deutsch“ entwickelt.

Durch dieses kreative, neue und alltagsorientierte Programm können nun bis zu 9.000 neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler auch die Ferienzeiten nutzen, um ihre Deutschkenntnisse zu vertiefen.

Das Land NRW stellt hierfür 2,15 Mio. Euro bereit.

Aber auch die Anerkennung der sprachlichen Vielfalt und der individuellen Mehrsprachigkeit ist eine entscheidende Voraussetzung für unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt und birgt zugleich ein hohes Potenzial.

*[Bewegung durch Digitalisierungsprozesse]*

Ein weiterer thematischer Schwerpunkt Ihres Kongresses sind die Veränderungen durch Digitalisierungsprozesse.

Die Digitalisierung durchdringt unsere gesamte Lebenswelt.

Der digitale Wandel ist deshalb auch eine epochale Herausforderung für das Lehren und Lernen.

Doch sowohl die internationale ICILS<sup>1</sup>-Studie als auch die innerdeutschen Studien „Schule digital“ zeigen unmissverständlich, dass wir unsere Anstrengungen in diesem Bereich deutlich verstärken müssen.

---

<sup>1</sup> International Computer and Information Literacy Study

Nur wenn wir es schaffen, bestmögliche Voraussetzungen für Bildung in einer digitalisierten Welt zu schaffen, stellen wir sicher, dass junge Menschen auf das Leben in einer sich rasant verändernden Welt gut vorbereitet sind.

Die Landesregierung verfolgt daher eine systematische und über die gesamte Legislaturperiode angelegte Strategie in drei Handlungsfeldern:

1. Alle Schulen müssen über eine hervorragende digitale Infrastruktur verfügen.
2. Allen Kindern und Jugendlichen müssen sowohl Medienkompetenz als auch informatische Kompetenzen – also auch Grundkenntnisse im Programmieren – vermittelt werden.



3. Wir werden die Lehreraus- und  
-fortbildung ausbauen und so die  
Lehrkräfte nachhaltig unterstützen.

Das bedeutet aber auch ganz grundsätzlich:

Nur mit gut ausgestatteten Schulen lässt  
sich Zukunft gestalten.

In den nächsten Jahren bis 2022 werden  
den Kommunen als Schulträgern in  
Nordrhein-Westfalen über 6 Milliarden Euro  
für Investitionen in die digitale Infrastruktur,  
die Modernisierung oder Sanierung von  
Schulen zur Verfügung gestellt.

*[Europäische Bewegungen]*

Ein weiterer Schwerpunkt Ihres Kongresses  
ist Europa und die Mobilität von jungen  
Menschen in Europa.

Eine Antwort im Bildungsbereich darauf ist das EU-Programm Erasmus+, das die schulische, die berufliche, die Hochschul- und die Erwachsenenbildung umfasst.

Dazu gehören Schüleraustausche, gemeinsame Projekte mit europäischen Partnerschulen und andere Möglichkeiten der Begegnung zwischen Schülerinnen und Schülern aus unterschiedlichen Ländern Europas.

Solche Programme tragen elementar zur europäischen Verständigung bei.

So können junge Menschen für das Projekt „Europa“ begeistert und vielleicht auch dazu bewegt werden, Politik in Europa aktiv mitzugestalten.

Wie wichtig dieser multinationale, grenzüberschreitende Austausch auf allen Ebenen ist, zeigt auch Ihr diesjähriger Kongress.

Mit internationalen Foren machen Sie die Internationalisierung erziehungswissenschaftlicher Forschung sichtbar und unterstreichen damit auch die hohe fachliche Relevanz eines grenzüberschreitenden pädagogischen Austauschs.

Meine Damen und Herren,

bei der Gestaltung dieser wichtigen, kurz angesprochenen Felder sind wir, ist die Bildungspolitik angewiesen auf die konkreten und fundierten Beiträge der Wissenschaft.

Dabei eint uns die Langfristigkeit der Perspektiven.

Wir müssen uns manchmal auch von kurzfristigen Bewegungen lösen, um das ehrgeizige und anspruchsvolle Ziel bester Bildung im Blick zu behalten – und Schritt für Schritt zu erreichen.

In diesem Sinne möchte ich den Veranstalterinnen und Veranstaltern des Kongresses danken und wünsche Ihnen drei bewegte und erfolgreiche Tage!